

Geschrieben von Ines Hofbaur



~ ~ ~ ~ ~

KITTY ALLEIN ZU HAUS

URLAUBSBETREUUNG FÜR KATZEN

Das leidige Thema Urlaubsbetreuung kennt wohl jeder Katzenbesitzer. Doch Möglichkeiten gibt es viele, von der kostenlosen Nachbarschaftshilfe bis hin zu professionellen Katzensittem. Hier sind die besten Tipps, damit Sie künftig unbesorgt in die Ferien fahren können!

Der Urlaub ist gebucht, die Vorfreude groß – doch wer kümmert sich um die Katze? Mitnehmen ist meist keine Option, und jemanden zu finden, der den Stubentiger gut und entsprechend all seiner Eigenheiten betreut, scheint gar nicht so einfach. Eine Zeitlang ohne ihre Menschen auszukommen ist für Katzen meist kein grobes Problem, aber ums Füttern, Kistl-Reinigen, Spielen und Streicheln muss sich jemand kümmern. Hat man nette Nachbarn, die die Mieze schon kennen und denen man voller Vertrauen die Wohnungsschlüssel samt Betreuungsverantwortung überlässt, gehört man eindeutig zu den Glückspilzen unter den Katzenbesitzern. Und wenn diese dann noch meistens Zeit haben – Lottosechser! Ebenso wenn man jemanden im Freundes- und Bekanntenkreis findet, der die eigenen vier Wände samt Fellanhang hüten möchte.

Nachbarn fragen, aber wie?

Und was tun, wenn nicht? Und wie macht man die Nachbarn, die man ja nicht immer so gut kennt, zu potentiellen Betreuern?

Eine Möglichkeit ist – sofern man in einem Mehrfamilienhaus wohnt –, einen Aushang zu machen oder Zettel in Postkästen in der Umgebung zu werfen à la „Familie Hofbaur sucht Nachbarn, die Kater Lenny ab und zu füttern wollen. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden...“. Das hat den großen Vorteil, dass nur jene zusagen, die auch wirklich wollen und nicht aus Verlegenheit ja sagen, wenn sie direkt angesprochen werden.

Internette Hilfe

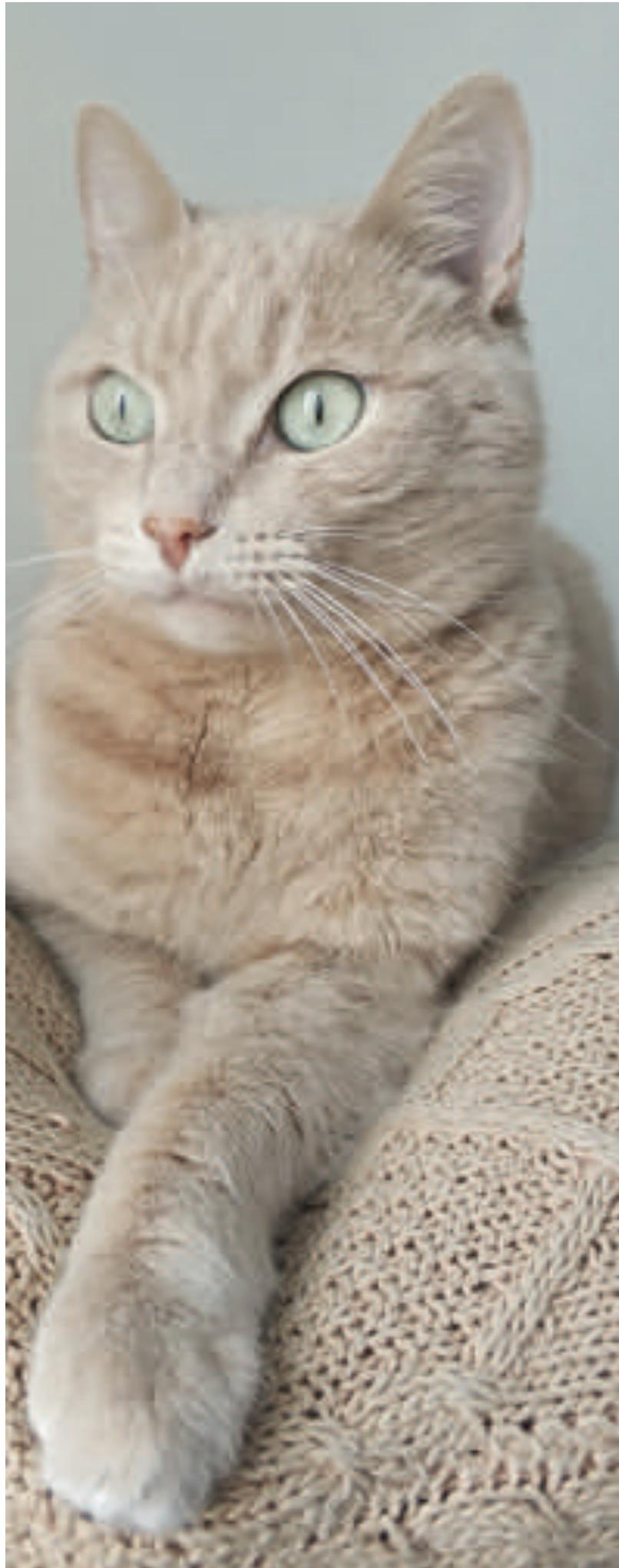
Gute Möglichkeiten, kostenlose Katzensitter in der Nachbarschaft zu finden, bieten auch diverse Internetplattformen von Facebook bis FragNebenan. Auf Facebook sucht man am besten nach entsprechenden Gruppen wie „Katzbetreuung in der Region xy“, auf FragNebenan kann man den Wunsch nach einem Katzensitter einfach posten. Meist findet man so Menschen, die in der Nähe wohnen und vielleicht selber Katzen haben, die im Austausch auch mal Tiersitting benötigen. Auf jeden Fall sollte man früh genug beginnen, ein entsprechendes Betreuungs-Netzwerk aufzubauen, damit man im Bedarfsfall mehrere in petto hat.

Bezahlte Betreuung für die Samtpfote

Ist man bereit, für die Betreuung von Frau Miez und Herrn Mauz zu bezahlen, erweitert sich der Horizont der Möglichkeiten natürlich beträchtlich. Von tierlieben Studenten bis zu professionellen Haustier-Betreuungsfirmen gibt es vor allem in Städten viele Angebote mit unterschiedlichen Service-Paketen und Tagessätzen, startend bei ca. 10 Euro pro Besuch. Beim Vergleichen der Angebote sollte man deren Referenzen und Leistungsumfang genau checken: Wie oft kommt jemand für wie lange, werden zusätzliche Dienste wie Blumengießen oder Postkastenleeren extra verrechnet, gibt es ein kostenloses Kennenlern-Treffen, werden falls notwendig auch Medikamente verabreicht, wie verläuft die Schlüsselübergabe und werden Freigänger hinausgelassen? Und menschlich sollte es natürlich auch passen.

Urlaub in der Tierpension

Katzen fühlen sich im eigenen Revier am wohlsten, fremde Umgebung und unbekannte Artgenossen sorgen meist für unnötigen Stress. Entscheidet man sich dennoch für die Unterbringung in einer Tierpension, sollte man dort unbedingt vorher einen Lokalausweis machen und bei Gefallen möglichst früh einen Platz buchen. Und beachten Sie, dass meistens nur Tiere aufgenommen werden, die geimpft und gegen Parasiten behandelt sind.



Mit auf die große Reise

Auch wenn die Miezen sich gerne in den Koffer legen und einen mit großen Augen herzerweichend anschauen – mitgenommen werden wollen die meisten dann doch nicht. Schon die Autofahrt kann zur Qual werden, sind Autos doch instinktiv als „laut und gefährlich“ abgespeichert.

Ist eine Katze von klein auf gewohnt, etwa zum Zweitwohnsitz mitzureisen und hat diesen als ihr zweites Revier akzeptiert, ist das eine andere Sache und funktioniert meistens problemlos.

Das Wichtigste in Sachen Urlaubsbetreuung ist auf jeden Fall, die beste Variante für die eigene Mieze zu finden. Jede Katze hat einen anderen Charakter, jede hat andere Bedürfnisse. Ein Schüchti wird sich mit neuen Kistreinigern und Dosenöffnern schwertun, Katzen in Wohnungs-Einzelhaltung brauchen meist eine zeitaufwändigere Betreuung und Bespaßung als zu mehr lebende Fellnasen oder Freigänger. Und muss eine Katze Medikamente nehmen, schafft das meist nur ein Profi. Aber ist die Katze erst einmal gut versorgt, können auch ihre Menschen den Urlaub so richtig genießen!



Ines Hofbaur



Journalistin, Texterin und
Autorin von „Der Katzen-Guide für Wien“
Erschienen im Wundergarten Verlag.

In ihrem Handbuch für Miezen-Besitzer hat Ines Hofbaur 150 Tipps zusammengefasst. Die katzenfreundlichsten Tierärzte, die besten Zubehör-Shops, die einfühlsamsten Katzen-Flüsterer und die verlässlichste Urlaubs-Betreuung für Wiener Stubentiger. Außerdem: Interviews mit Expertinnen, Notfallnummern sowie Schönes, Schräges und Spannendes für Katzenfans!

Kontakt

office@wundergarten.at
www.facebook.com/katzenguide



Happy Dog & Happy Cat